



Nachrichten, Berichte und Informationen aus unserem Woltersdorf

INFORMATIONSBLATT UNSER WOLTERS DORF

Ausgabe 03/14
Mai/Juni 2014

3. Jahrgang

www.unser-woltersdorf.de

9 Kandidaten für unser Woltersdorf



Askill Kutzke



Jörg Langusch



Dirk Hemmerling



Karl Heinz Ponsel



Henry Henschel



Verena von
Aswegen



Bernd Brauer



Wilfried von
Aswegen



Michael Hauke

! Bitte wählen Sie uns nicht, wenn Sie wollen, dass alles so bleibt wie bisher !

“Wir sind der Wandel”

Wofür stehen wir ???

Unser Wahlprogramm in wenigen Worten

1. **Wir wollen einen schuldenfreien Haushalt,**
damit unsere Kinder nicht für unsere Fehler bezahlen müssen.
2. **Wir wollen eine breite Bürgerbeteiligung bei kommunalpolitischen Entscheidungen,**
damit jeder versteht, warum – was - wie - in der Gemeinde gemacht werden soll.
3. **Wir wollen langfristige und durchdachte Entscheidungen,**
damit Klüngel und Parteienstreit ein schnelles Ende finden.
4. **Wir wollen einen sachorientierten, fairen und von gegenseitigem Respekt geprägten Umgang in den Gemeindegremien und mit der Verwaltung,**
damit man sich nicht länger in der Öffentlichkeit und der Presse schämen muss.
5. **Wir wollen ein von neuen Ideen geprägtes politisches Handeln für unser Woltersdorf als aufstrebende Gemeinde,**
damit man nicht im ewig Gestrigen hängen bleibt.
6. **Wir wollen eine hohe öffentliche Sicherheit in der Gemeinde,**
damit sich Jung und Alt auch nachts auf die Straße trauen können.
7. **Wir wollen bezahlbares Umfeld für Jung und Alt,**
damit sich alle hier wohl fühlen und wir weiter wachsen können.

...deshalb sollten Sie uns wählen!

! MITeinander statt gegeneinander !

Lesen Sie in dieser Ausgabe:

Seite 3: Best of Infoblatt - Ein Rückblick vor der Wahl

Seite 8: Politik - Ein See für Woltersdorf

Seite 4: Tourismus - Roadtrip to Woltersdorf

Seite 10: CDU-Mitglied als Einzelkandidat !!!

Seite 6: Stand der Technik - Ratsinformationssysteme

Seite 12: Alle Jahre wieder - Frühjahrsputz 2014

Informationsblatt

Ein kurzer Rückblick vor der Wahl 2014



Askell Kutzke

Mit meinen Freunden Henry Henschel und Karl-Heinz Ponsel war ich der gleichen Meinung: Es wäre doch wichtig, wenn wir kurz vor der Kommunalwahl eine Zusammenfassung unserer Themen aus den letzten eineinhalb Jahren unseres Informationsblatts bringen würden, damit Sie sich noch einmal Gedanken über die Kandidaten machen können. Selbstverständlich können Sie als Wähler die Artikel auf unserer Homepage nachlesen, da dort alle Zeitungen für Sie zur Verfügung stehen.

Ausgabe Nov./Dez. 2012

Wir erschienen das erste Mal und berichteten darüber, dass der Woltersdorfer Bürgermeister, Dr. Vogel, von den Gemeindevertretern der CDU, SPD und WBF einen Maulkorb erhalten hat und nicht mehr im Mitteilungsblatt der Gemeinde schreiben durfte. Wir berichteten auch, dass der Bürgermeisterartikel seit Nov. 1996 im Mitteilungsblatt vom ehemaligen Bürgermeister Höhne (Listenplatz 3, WBF) herausgebracht worden war. Herr Höhne schrieb 1996 „Es (das Mitteilungsblatt) gewährleistet, dass authentische Informationen aus dem Gemeindeamt vermittelt werden, für die der Bürgermeister verantwortlich ist.“ Aber damit waren die vorbenannten Gemeindevertreter bei Bürgermeister Dr. Vogel eben nicht mehr einverstanden.

Ausgabe Jan./Feb. 2013

Wir berichteten darüber, wie die Bürger auf das Erscheinen des ersten Informationsblattes reagierten. Es gab vor allem positive Reaktionen aus der Bürgerschaft, da

wir ermöglichten, dass die Meinungsfreiheit in unserem Ort erhalten bleibt. Die Reaktionen von SPD und CDU waren ganz anders. Sie warnten uns Bürger vor dem Informationsblatt unverhohlen. Die beiden Ortsverbandsvorsitzenden schrieben lange Beiträge gegen uns auf Ihren Internetseiten, teilten den Bürgern mit, dass das Informationsblatt ein Täuschungsversuch vom Bürgermeister Dr. Vogel und seinen Freunden sei. Herr Dymke (Listenplatz 1, SPD) warf dem Bürgermeister sogar Verletzung seiner Amtspflichten vor. Er meinte des Weiteren, dass hoffentlich die närrische Zeit am Aschermittwoch vorbei sein wird. Diesen Gefallen haben wir ihm aber nicht getan. Prof. Dr. Stock (Listenplatz 1, CDU) meinte, dass Bürgermeister Dr. Vogel seinen Gusto auch gegen die Beschlüsse der Gemeindevertretung durchsetzt, indem er sich Sponsoren gesucht hat, die ihm als Monarchen ermöglichen, weiterhin die Deutungshoheit über das, was für Woltersdorf gut ist, zu befinden. Unsere Meinung dazu: So biegt man

sich seine Wahrheit zurecht. Dr. Bernd Brauer stellte dann in der zweiten Ausgabe dar, welche Macht der Bürgermeister tatsächlich hat, nämlich so gut wie keine, und ab wann die Gemeindevertreter für ihr eigenes Tun haften. Wilfried von Aswegen schrieb über mangelnde vorbereitende Planung zur Mehrzweckhalle und stellte das erste Mal dar, dass die Halle eine große Unterdeckung von ca. 200.000 Euro jährlich im Gemeindehaushalt erzeugen wird. Da sind wir damals mit unserer Analyse der Sache schon sehr nahe gekommen. Nur die meisten Gemeindevertreter wollten davon nichts wissen, machten weiter wie bisher und teilten dem Wahlvolk mit, dass die Halle in bar bezahlt werden wird. Über ein Nutzungskonzept und die Bewirtschaftungskosten hatte man sich offensichtlich noch keine Gedanken gemacht. Weiterhin berichteten wir in der Ausgabe, dass der Bau der Halle, die bereits vom ehemaligen Bürgermeister W. Höhne (Listenplatz 3,

weiter auf Seite 5

Roadtrip to Woltersdorf

Motorrad-Session 2014



Henry Henschel

Die Motorradsession 2014 wurde am ersten April Wochenende deutschlandweit im Rahmen organisierter Veranstaltungen offiziell eröffnet. Viele Bikerfreunde haben sich zu gemeinsamen Ausfahrten getroffen.

Das Motorradfahren erfreut sich allgemeiner Beliebtheit. An den Wochenenden treffen sich Leute aus allen Bereichen der Gesellschaft mit einem gemeinsamen Interesse „Motorradfahren“. Die Arbeitskleidung wird gegen die Motorradkluft getauscht. Aus Herrn Stromberg wird Bernd. Es fahren Anwälte, Handwerker, Geschäftsführer, Friseure, Einzelhandelskaufleute,

Polizisten, Köche, Politiker mit Kollegen anderer Parteien, ja und auch Männer und Frauen zusammen, um das kurzzeitige Gefühl der Freiheit zu genießen. Für diese Zeit scheinen alle gesellschaftliche Zwänge und Unterschiede aufgehoben. Man fährt miteinander und sucht sich attraktive Fahrziele in der Umgebung von Berlin, um dort für einen Moment zu verweilen, sich zu stärken und bei netten Gesprächen vielleicht die nächste Ausfahrt zu planen.

Viele Orte haben die Zeichen schon erkannt und bieten Motorradfreunden schon jetzt mehr als einen Parkplatz mit einem Imbiss. Sie locken Fahrer aus ganz Deutschland mit Biker-Treffen, Messen und Events an.

Ist Woltersdorf einen Roadtrip wert ???

Unser Woltersdorf könnte so ein Touren-Ziel werden! Wir haben viel Gastronomie. Wir haben einen Zeltplatz und

viele leere Ferienwohnungen. Unser Ort könnte von der Verkehrsanbindung nicht besser liegen.

Woltersdorf muss die Zeichen der Zeit erkennen und darf den Wettlauf mit den anderen Gemeinden nicht verlieren.

Das Potenzial des Ortes muss genutzt werden.

Wenn die neue Gemeindevertretung das Thema Tourismus angehen will, ist es wichtig, Konzepte zu erarbeiten mit dem Ziel, die Wochenendtouristen in den Ort zu holen. Dazu zählen auch die Motorradfahrer. Es müssen Werbestrategien und Veranstaltungskonzepte entwickelt werden. Ich glaube, dass wir eine motivierte Werkleiterin haben, die die Unterstützung der Gemeindevertretung benötigt, um z.B. die Maiwiese wieder zum Leben zu erwecken. Vielleicht heißt es dann schon bald willkommen in Woltersdorf.

@all: Ride safe

Impressum

UNSER WOLTERS DORF - INFORMATIONSBLETT
ist eine Initiative Woltersdorfer Bürger

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Askell Kutzke,
Vogelsdorfer Straße 91, 15569 Woltersdorf.
Internetseite zur Initiative: www.unser-woltersdorf.de
Kontakt: info@unser-woltersdorf.de
Auflage: 4.000 Ex. Die Zustellung erfolgt ausschließlich an alle erreichbaren Haushalte in Woltersdorf.

Das Informationsblatt ist zu 100 % aus Spenden finanziert und werbefrei. Für Spenden nutzen Sie bitte den Überweisungsträger auf Seite 15. Redaktionsschluss dieser Ausgabe war der 22.04.2014.

Ein kurzer Rückblick vor der Wahl 2014

weiter von Seite 3

WBF) vor Jahren in Auftrag gegeben wurde, jetzt erst auf der Gemeindevertretersitzung am 06.12.2012 beschlossen worden ist. Wir berichteten auch darüber, dass die Entscheidung für die Halle mit 9 Ja- zu 8 Neinstimmen getroffen worden ist, und der Finanzausschussvorsitzende Dr. Schulz (Listenplatz 8, CDU) eine halbe Stunde vorher die Sitzung verlassen hatte. Warum nur? Da denken Sie sich bitte selbst ihren Teil. Askeel Kutzke und Henry Henschel berichteten darüber, dass die AWO, deren Chefin Monika Kilian, Gemeindevertreterin und Sozialausschussvorsitzende (Listenplatz 2, SPD), im ehemaligen Plusmarkt eine AWO-Kita betreiben will und die Gemeinde einen 10-Jahresvertrag mit einer monatlicher Leistung von über 8.000 Euro abschließen wird. Andere Bewerber für eine KITA hatten wohl nicht so viele Chancen. Die

Konzepte aller Bewerber lagen im Sozialausschuss vor. Dr. Wilfried Pröger (Gastator) schrieb darüber, dass der von den Gemeindevertretern der CDU, SPD und WBF geplante Standort für eine KITA im ehemaligen Plusmarkt verfehlt ist und dass der bessere Standort im ehemaligen Alten Krug gewesen wäre. „Ein Innenhof ohne große Bäume und Buschwerk, ohne Hügel, ohne Freilauf zum Rennen und Gebüsch zum Verstecken u.v.m. verbietet sich als

Außenspielraum von selbst.“

Ausgabe März/April 2013

Askeel Kutzke berichtete über den Schuldenstand der Gemeinde. Bisher sind viele Woltersdorfer davon ausgegangen, dass das, was das WBF behauptete, stimmt, nämlich dass die neue Halle in bar bezahlt wird. Es wurde der rechnerische Nachweis erbracht, dass, wenn man 3 Mio. Euro auf dem Konto hat und 6 Mio. Euro Schulden und dann 3 Mio. Euro für eine Sporthalle bezahlen möchte, dann immer noch zum Schluss 6 Mio. Euro Schulden haben



**Frühjahrsputz 2013 verschoben...
...wir stempelten 4000 Zeitungen
für unser Woltersdorf !!!**

wird. Man muss die Finanzen als Gesamtes betrachten und darf sich die Töpfe nicht aussuchen, die einem als Politiker gefallen. Somit wurde die Halle nie in bar bezahlt. Das wäre nur dann der Fall gewesen, wenn man 3 Mio. Euro auf dem Konto und keine Schulden gehabt hätte. Somit war die Aussage vom WBF eine Nebelkerze, die dem Bürger vor die Nase gesetzt worden ist. Henry Henschel bringt den sog. AWO-Kreis, der die Vernetzungen der AWO in der Gemeinde dargestellt.

Zum damaligen Zeitpunkt stellte es sich wie folgt dar. Frau Kilian (Listenplatz 2, SPD) ist die Chefin der AWO und Sozialausschussvorsitzende in der Gemeindevertretung und wollte den Zuschlag für die neue KITA im ehemaligen Plusmarkt haben.

Der ehemalige Bürgermeister W. Höhne (Listenplatz 3, WBF) wurde nach seiner Abwahl in der AWO stellv. Vorstandsvorsitzender und Herr Pieper (Listenplatz 8, SPD), ehemaliger Amtsleiter in der Gemeinde Woltersdorf wurde Geschäftsführer der AWO Kreisverband Fürstenwalde e.

V.. Daran konnte man gut erkennen, wie in Woltersdorf die Politik funktionierte. Und nun stehen alle drei Bewerber wieder zur Wahl. Askeel Kutzke schrieb darüber, dass die Rüdersdorfer Gemeinde schuldenfrei war und wie viel die Schulden von Woltersdorf tatsächlich die Woltersdorfer kosten. Hier wurde auch

ein Ausblick in die Zukunft von Woltersdorf gegeben und was passiert, wenn Woltersdorf seine Schulden nicht abbaut.

Ausgabe Mai/Juni 2013

Michael Hauke beschrieb die Situation der Christlichen Kita. Deren Geschäftsführer Prof. Dr. Stock (Listenplatz 1, CDU) drohte mit Schließung, falls die Gemeinde den finanziellen Forderungen der Christlichen Kita nicht nachkomme. Es wurde klargestellt, dass die

weiter auf Seite 7

Ein Ratsinformationssystem für Woltersdorf



Dirk Hemmerling

Ein Jeder, der sich näher mit der Kommunalpolitik beschäftigt und bereits Sitzungen der Gemeindevertretung und deren Ausschüsse besucht hat, kann sich den administrativen Aufwand vorstellen, dem

die Gemeindeverwaltung auch in Woltersdorf gegenübersteht. Dieser Aufwand ist nicht leicht quantifizierbar, aber sicherlich nicht unerheblich.

„Die Errungenschaft der Demokratie kostet viel Geld“

„Die Errungenschaft der Demokratie kostet viel Geld“ würden Einige sagen, aber ich sage: Die Prozesse rund um die Demokratie lassen sich standardisieren und damit auch optimieren. Durch die rechtlichen Grundlagen basierend auf der Kommunalverfassung sind die Prozesse fest definiert und lassen sich somit informationstechnisch abstrahieren.

In vielen Unternehmen und Verwaltungsorganen hat das papierlose Büro längst Einzug gehalten, weltweit verfügbare Dokumentenmanagementsysteme mit integrierten Arbeitsabläufen (Workflows), elektronischen Signaturen und Archivierung werden seit Jahren erfolgreich genutzt. Außerdem erfolgt die gesamte Kommunikation unternehmensintern per Email oder mittels Webplattformen, sogar abgeschirmte Soziale Netzwerke werden für diese Zwecke bereits verwendet. Auf dem Markt der Systeme zur Unterstützung der Gemeinden im Kontext der Kommunalpolitik hat sich in den letzten 10 Jahren sehr viel getan und im deutschen Raum sind ca. 15 Softwareanbieter am Markt. Der Funktionsumfang ist enorm und deckt nahezu alle erforderlichen Prozesse ab. Viele Städte und Gemeinden nutzen Ratsinformationssysteme bereits erfolgreich seit einigen Jahren und haben damit die Verwaltungen

entlastet und lassen diesen mehr Freiraum und Kapazitäten für das Tagesgeschäft.

Die Einsparung von Personal-, Druck-, Papier- und Portokosten sollte auch nicht unterschätzt werden. Durch eine zeitnahe Zustellung können Tischvorlagen vermieden werden und Unterschriftenzyklen automatisiert werden. Die Gemeinde ist mit der Einführung und Nutzung eines Ratsinformationssystems weiterhin in der Bringepflicht gegenüber der Gemeindevertretung, kann aber bei der Verteilung und Nachverfolgung von Dokumenten menschliches Fehlverhalten minimieren, bestehende Beschlüsse recherchieren, eine Erfolgskontrolle durchführen und die Reaktionszeit/Personalaufwand bei Nachfragen minimieren.

Ich hoffe, mit diesem Artikel eine Anregung zur Umsetzung gegeben zu haben und vielleicht gehören die Papierstapel in 18-facher Ausführung auf den Tischen der Gemeindevertreter bald der Vergangenheit an.

Und ganz nebenbei werden die Bürger mit den Ihnen zustehenden Informationen versorgt und die Woltersdorfer Kommunalpolitik wie von selbst transparent.

Funktionsumfang eines Ratsinformationssystem:

- » **Sitzungsmanagement**
 - » Sitzungskalender
 - » Aufstellung der Tagesordnung
 - » Versand der Einladung
 - » Vorbereitung der Sitzung
 - » Sitzungsabwicklung
 - » Protokollerstellung
 - » Protokollauszüge
 - » Sitzungsgeldabrechnung
- » **Dokumenten Workflow**
- » **Ratsinformationen**
- » **Erfolgs- und Beschlussüberwachung**
- » **Bürgerinformationen**

Quelle:
152014 <http://de.wikipedia.org/wiki/Ratsinformationssystem>

Ein kurzer Rückblick vor der Wahl 2014

weiter von Seite 5

Vereinbarung über den Betrieb der Kita von der Kita gekündigt worden ist und nicht von der Gemeinde. In der Öffentlichkeit versuchte man darzustellen, dass die Gemeinde sich hier nicht korrekt verhalten hat.

Askell Kutzke berichtete darüber, wofür das Sommerfest in Woltersdorf steht und wie es finanziert wird. Des Weiteren wurde in diesem Artikel aufgearbeitet, dass das Sommerfest unter dem ehemaligen Bürgermeister Höhne (Listenplatz 3, WBF) aus verdeckten Gewinnausschüttungen der Gemeindebetriebe und wenigen Großspendern, finanziert worden war.

Es wurde auch von dem Theater der Gemeindevertreter der CDU, SPD und WBF berichtet, die vom Bürgermeister Dr. Vogel eine Ausrichtung des Sommerfest ausschließlich aus Spenden verlangten, obwohl fest stand, dass die Gemeindebetriebe keine verdeckten Gewinnausschüttungen mehr durchführen durften und auch die Großspender nicht mehr zur Verfügung standen. Somit riefen auch wir die Woltersdorfer zu Spenden auf und spendeten auch privat selbst. Es ist schön, dass die Woltersdorfer ihr Fest aus tatsächlichen Spenden und Sachleistungen selbst finanzieren konnten. Henry Henschel: „Körnerstraße: Geht ein Straßenbauprojekt in die Binsen?“ Wir analysierten, ob der Grundstückskauf von der Bürgermeisterehefrau in der Körnerstraße tatsächlich

ein Amtsmissbrauch gewesen sein soll. Hier versuchten die Gemeindevertreter von CDU, SPD und WBF einen riesigen Skandal aufzubauschen und das Projekt Körnerstraße sogar zu verhindern. Es sollte im Nachhinein sogar der Beschluss zum Bau der Körnerstraße gekippt werden, obwohl die Bauverträge bereits unterschrieben waren. Es wurde von den vorbenannten **G e m e i n d e v e r t r e t e r n** die Kommunalaufsicht eingeschaltet, damit diese es in ihrem Sinne klärt. Was für ein riesiger finanzieller Schaden wäre auf die Bürger der Körnerstraße und auf die Gemeinde zugekommen, wenn die Kommunalaufsicht im Sinne dieser Gemeindevertreter entschieden hätte. Zum Glück hat die Kommunalaufsicht in ihrer Weisheit richtig entschieden und der aufgebauschte Skandal verlief im märkischen Sand. Karl-Heinz Ponsel: „Wie geht die EU mit unserem Trinkwasser um?“ Mit diesem ersten Artikel präsentierte sich das neue Mitglied von Unser Woltersdorf und machte alle auf die Gefahren der Trinkwasserprivatisierung aufmerksam, mit der allen Bürgern an den Geldbeutel gegangen werden sollte.

Ausgabe August/Sept. 2013

Askell Kutzke berichtet darüber, wie wir mundtot gemacht werden sollen, indem der Geschäftsführer der Christlichen Kita, Prof. Dr. Stock (Listenplatz 1, CDU) Herrn Michael Hauke von Unser Woltersdorf wegen seines Berichtes

zum Wahlkampfbeitrag des Herrn Prof. Dr. Stock in der Christlichen Kita bei der letzten Bürgermeisterwahl verklagte. Henry Henschel berichtet über den vollen Erfolg des Sommerfestes. Leider fand dieses wichtige Marketingereignis bei den Gemeindevertretern nicht viel Aufmerksamkeit. Beim Festumzug wurde der Bürgermeister nur von den Gemeindevertretern der Linken und von Dr. Bronsert (heute Einzelkandidat und nicht mehr auf der Liste der CDU) begleitet. Askell Kutzke und Frau Dr. Rechenberg (Gastautorin) schrieben das erste Mal über den Bürgerhaushalt und was dieser für die Gemeinde und die Bürger bringen könnte. Hier geht es um Mitbestimmung der Bürger, dass diese Ihre Ideen und Vorschläge in die Gemeinde mit einbringen können. Henry Henschel berichtete über den erfolgreichen Abschluss der Bauarbeiten der ersten privatfinanzierten Straße in Woltersdorf in der Körnerstraße und deren Einweihungsfeier. Dirk Hemmerling stellte die Frage, wo die Hunde in Woltersdorf baden gehen können und warum es keine Hundekotbeutel in der Gemeinde gibt, um die Sauberkeit zu gewährleisten. Andere Gemeinden sind da schon viele Schritte weiter. Karl-Heinz Ponsel berichtete über den Erfolg, dass das europaweites Bürgerbegehren verhindert hat, dass die Wasserversorgung von der EU-Kommission privatisiert wird. An **weiter auf Seite 11**

Woltersdorf soll einen See geschenkt bekommen - will ihn aber nicht so richtig – oder doch???



Karl Heinz Ponsel

Damit sind wir mitten im wohlbekanntem Woltersdorfer Dilemma: Wie bekommen wir eine sachgerechte, strategische Entscheidung

hier im Ort hin?

Friedrich II., der Alte Fritz, verstand es noch, strategisch-langfristige Entscheidungen zu treffen, was sein sog. Kartoffelbefehl vom 24. März 1756 belegt. Er ließ seine Felder bewachen, um die Bauern zum Kartoffelanbau zu motivieren. Noch heute wird sein Grab am Schloss Sanssouci mit frischen Kartoffeln geschmückt.

Ähnliche Erfolgsgeschichten sucht man hier in Woltersdorf vergeblich. Für Fehlentwicklungen gibt es dagegen reichlich Beispiele. Genannt seien nur die konzeptlose Mehrzweckhalle, benörgelter privater Straßenbau Körnerstraße, Abholung Stolper Weg, Krokodilsbucht oder die neue Investoreninitiative Springeberg und, und....

Zur Verdeutlichung meiner Forderung nach rechtzeitiger aber strategisch-langfristiger Planung habe ich mir die vom Land Brandenburg angebotene kostenfreie Übernahme des Bauersees und zwei Grundstücken durch die Gemeinde herausgesucht. Hier lässt sich aufzeigen, das man wieder einmal die Zeit bis zu einer Entscheidung ohne triftigen Grund verschleppt und die Möglichkeiten einer sachorientierten Vorarbeit in den Ausschüssen seitens der Fraktionen wieder mal nicht entsprechend nutzt.

Wofür haben wir eigentlich Ausschüsse, Fraktionen etc.? Anstatt rechtzeitig und strukturiert das Für und Wider aufzuarbeiten und zu einer sachgerechten Entscheidung zu kommen, ergeht man sich in jeder Sitzung immer wieder von Neuem in endlos gleiche Debatten und kommt keinen Schritt weiter.

Im Sommer 2013 einigte sich das Land Brandenburg mit dem Bund und hat 65 ehemals volkseigene Seen für 3.74 Mio. € übernommen, die nunmehr fast alle kostenfrei an die Gemeinden, so auch an Woltersdorf kostenfrei weiter geben werden sollen. Das Angebot liegt der Gemeinde seit Ende November 2013 vor

Bereits in der Hauptausschusssitzung vom 16.01.2014 hat Dr. Matthias Schultz (Listenplatz 8, CDU) Risiken erkannt und angemerkt :

„Einem geschenktem Gaul solle man manchmal doch ins Maul schauen“.

Ob das seine Fraktion allerdings dann auch selbst getan oder die Gemeindeverwaltung konkret dazu beauftragt hat, darf bezweifelt werden. Nachdem nämlich in der Bauausschusssitzung alle Fraktionen dem Beschlussvorschlag an die Gemeindeverwaltung zur Übernahme des Bauersees zugestimmt hatten, erhob das CDU-Fraktionsmitglied Gordon Eggers (Listenplatz 5, CDU) in der Gemeindevertretersitzung vom 03.04.2014 wieder erhebliche Bedenken. Vom Verdacht versenkter Weltkriegsmunition, möglicher Chemikalienentsorgung zu „Ost-Zeiten“ bis hin zum Streusalzeintrag der Rüdersdorfer Straße spannte er den Bogen seiner Besorgnis um sauberes Wasser im See. Dass der Fischer Thomas Ziesche die Fische in seinem Restaurant in Schöneiche ohne Gesundheitsschäden vermarktet und nach einem MOZ-Bericht bereits im Januar 2014 auf Gutachten zu Gewässer- und Besatzanalysen hingewiesen hatte, ist wohl nur eifrigen Zeitungsliesern bekannt.

Für die SPD-Fraktion nutzte Müller-Bryns (Listenplatz 3, SPD) das Thema, um sich wieder durchgehend als erklärter Feind des Bürgermeisters zu profilieren.

Nachdem der Bürgermeister im Hauptausschuss vom 16.01.2014 dargestellt hatte, das nach Prüfung der Verwaltung keine Kosten zu erwarten sind, schleuderte er ihm wiederholt

entgegen: „Ich traue Ihnen keinen Schritt über den Weg. Ich will das schriftlich haben!“ Und zum Zeitablauf fiel ihm ein „Seit wann beschäftigen sich Ämter in einem Rhythmus unter einem halben Jahr? Das wird ja wohl noch 2 Sitzungen (also bis nach der Kommunalwahl!) Zeit haben. Es liegt im Geschick des BM, das (mit dem Land Brandenburg) auszuhandeln.“ Einen konkreten Auftrag bekam der Bürgermeister in dieser Sitzung jedoch nicht, dafür wurde das Thema auf die lange Bank geschoben. Es ist aber durchaus fraglich, ob sich die Landesregierung Brandenburg von einer kleinen Gemeinde seine Arbeitsweise vorschreiben lässt.

In der Gemeindevertretersitzung vom 03.04.2014 fiel ihm dann aber noch auf, dass es sich beim Bauersee „...um eine schwere Entscheidung handelt...“, um sofort wieder die Verwaltung anzugreifen, „...die wieder nicht geprüft habe...“. Da half es auch nichts, dass der Bürgermeister die von Amts wegen vorgenommen Prüfungen nochmals darstellte. Endgültige Sicherheit gibt es jedoch nicht.

Wer aber nun glaubt, das WBF würde die Sache konsequenter angehen, dürfte sich enttäuscht vorfinden. Der immer zu einem Beitrag aufgelegte Abgeordnete Mehlitz (Listenplatz 4, WBF) sorgt sich in der Sitzung des BA vom 19.03.2014 sehr spitzfindig um die bei Übernahme des Bauersees für die Verwaltung verbundenen Belastungen.

Zuständigkeiten bei plötzlichem Fischsterben, Stegbau der Seeanlieger oder Übernahme des Pachtvertrages des Fischers waren willkommene Punkte für weitere ebenfalls spitzfindige Fragen als verbale Angriffe auf Bürgermeister und Verwaltung. Dagegen weist sein Fraktionskollege Vogel (Listenplatz 5, WBF) in der Gemeindevertretersitzung vom 03.04.2014 reichlich spät aber sachlich auf die Probleme bei Nicht-Übernahme des Sees hin und fordert, dass die Seegrundstücke nicht zu Bauland werden dürfen. Zudem werde die Uferzone durch die Anwohner genutzt, der Bodengrund

weiter auf Seite 14

Frühjahrsputz bei den Anglerfreunden



Thomas Pieper

Am Frühjahrsputz der Gemeinde am 12. April konnten die Anglerfreunde Flankensee e.V. leider nicht teilnehmen, war doch das gemeinsame Hochseeangeln auf der Ostsee bereits seit Langem geplant und Angeln steht

nun mal an Platz 1 der Freizeitinteressen dieser Sportsfreunde. Dennoch, nur 2 Wochen später nutzten weit mehr als ein Dutzend Anglerinnen und Angler das schöne Wetter, nicht nur Boote und Vereinheim wieder auf Vordermann zu bringen. Zuerst einmal haben sie den gesamten Bereich vor dem Vereinsgrundstück wieder ansehnlich und chic gemacht. „Nicht nur für die Besucher machen wir das, auch wir wollen es hübsch haben, wenn wir zum Angeln kommen“, war dabei mehrfach zu hören. Plastikmüll und leere Flaschen wurden entsorgt, Äste und Gestrüpp zusammen getragen, der Rasen großflächig gemäht und, und, und...Ein dann doch



überevoll beladener Anhänger war nötig, um alles zur Kompostdeponie zu bringen. Demnächst soll noch eine Bank direkt am See, die marode ist, wieder in Stand gesetzt werden und dann auch wieder zum Verweilen einladen. Die Bank stand nicht auf der Arbeitsliste und so hat heute dazu das Material gefehlt.

Aber nicht nur vor, auch auf dem Vereinsgrundstück wurde der Rasen gestutzt. Weiterhin mussten die Boote wieder „seeklar“ gemacht werden, denn das nächste Gemeinschaftsangeln ist schon für den kommenden Samstag geplant. Dann rücken alle Sportsfreunde schon um 05:00 Uhr an, um in See zu stechen und Brasse, Plötze und Co. nachzujagen. Folglich waren Kärcher, Bürsten und Putzlappen quasi im Dauereinsatz

und am Ende dümpelten über ein halbes Dutzend Boote an den Stegen wie aus dem Ei gepellt in der Frühjahrs Sonne.

Dankbar sind wir Angler auch dafür, dass wir einige Frauen im Verein haben, die nicht nur mit uns angeln, sondern auch das Vereinsheim mit ganz, ganz anderen Augen sehen. Uns Männern wäre wohl kaum aufgefallen, dass die Fenster mal wieder geputzt werden müssten und die Gardinen sich nach einer Bekanntschaft mit der Waschmaschine sehnen. Weitere Details lassen wir hier lieber. So wurde dann auch kräftig zugepackt und ein femininer Frühjahrsputz organisiert. Jetzt, da alles strahlt und glänzt, werden auch die geselligen Veranstaltungen wieder viel Spaß machen.

Wie es im Verein schon seit langer Zeit Tradition ist, gab es bei einem gemeinsamen Frühstück Gelegenheit zu den ersten Fachsimpeleien in Sachen Angeln. Auf die Bratwurst vom Grill, wie bei der Gemeinde, musste man zwar verzichten, dafür mundeten aber Brötchen mit Hackepeter, Wurst und Käse zu einer Tasse Kaffee oder auch dem ersten Bier. „Ohne Mampf kein Kampf“, gilt auch im Angelverein.

Am Ende des Vormittags konnte denn auch der neu gewählte Vorstand ein positives Fazit ziehen und bedankt sich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bei allen helfenden Sportsfreundinnen und Sportsfreunden für den Muskeleinsatz.

Dieser gemeinsame Arbeitseinsatz am, im und um das Grundstück hat wieder einmal gezeigt, dass Anglerinnen und Angler nicht nur Fischjäger, sondern vor allen Dingen Naturliebhaber sind und mit helfenden Händen zupacken können. Am Ende der Putzaktion konnten dann alle noch den wundervollen Blick über den Flankensee genießen – einfach ein wundervolles Stück Woltersdorf.

CDU-Mitglied als Einzelkandidat

Nur die Spitze des Eisberges ... ???

Ein Kommentar von Henry Henschel & Askell Kutzke

Im Kümmeles-Anzeiger vom 19.04.2014 stellte sich Herr Dr. Bronsert als Einzelkandidat und somit als Alternative zur CDU-Woltersdorf vor. Er begründete seine Kandidatur damit, dass er seinem Gewissen folgend, nicht immer linientreu im Sinne der derzeit „Woltersdorfer Partei-Oberen“ in der Gemeindevertretung abstimmen konnte, und ihm daraufhin wie er weiter schreibt: (...) „Paktierens mit dem politischen Gegner“, vorgeworfen wurde. Zusätzlich motivierten ihn Woltersdorfer-Bürgern diesem Schritt. Der Mitbegründer des Ortsverbandes der CDU-Woltersdorf und Mitglied der CDU tritt jetzt gegen seine einstigen Parteifreunde an. Für ihn hat, wie er schreibt, das Gemeinwohl Vorrang. Ein großer richtungsweisender Schritt, der tief blicken lässt und uns zeigt, dass sich Partei- und kommunalpolitische Entscheidungen nicht immer vereinbaren lassen.

Hier stellen sich uns die Fragen:

Ist dieses nur die Spitze eines Eisberges?

Wie oft sind Gemeindevertreter, die zugleich Mitglied in einer Partei sind, in ähnlichen Situation wie Hr. Dr. Bronsert, aber nicht mental so stark?

Brauchen wir Parteipolitik ???

Wie groß ist das Risiko, dass Parteipolitik gewählte Gemeindevertreter dazu bringt, zwischen Parteiwohl und Gemeinwohl entscheiden zu müssen bzw. gegen ihre eigene Überzeugung zu handeln?

Wir sagen: Gemeinwohl muss immer vorgehen!

Wie sich Gemeindevertreter verhalten sollten, schreibt die Kommunalverfassung vor.

Kommunalverfassung des Landes Brandenburg § 30 Rechte der Gemeindevertreter

(1) Die Gemeindevertreter üben ihr Amt nach ihrer freien, dem Gemeinwohl verpflichteten Überzeugung im Rahmen des geltenden Rechts aus. Sie sind an Aufträge nicht gebunden. (...)

Quelle: 22-Apr.2014 http://www.bravors.brandenburg.de/sixcms/detail.php?gsid=land_bb_bravors_01.c.47187.de#30

SIE HABEN DIE WAHL!

WÄHLEN SIE DEN WANDEL!



Ein kurzer Rückblick vor der Wahl 2014

weiter von Seite 7

dem Bürgerbegehren haben sich auch alle von Unser Woltersdorf beteiligt.

Ausgabe Okt./Nov. 2013

Wir berichteten von der Klage des Geschäftsführers der Christlichen Kita Prof. Dr. Stock (Listenplatz 1, CDU) gegen unser Mitglied Michael Hauke. Das Gericht hat festgestellt, dass Michael Hauke im Rahmen der Meinungsfreiheit berichtet hat und auch nichts Falsches veröffentlicht worden ist. Somit hat das Gericht gegen Prof. Dr. Stock entschieden. Askeil Kutzke und Karl-Heinz Ponsel berichten über den Streit ums Kitageld. Es wird genau das Gebaren von Herrn Prof. Dr. Stock (Listenplatz 1, CDU) beschrieben, wie er die Gemeinde dazu bringen wollte, seiner Kita das Geld ohne ausreichende Nachweise auszuzahlen. Henry Henschel und Michael Hauke: „SV 1919 Woltersdorf darf nicht Opfer verfehlter Politik der Gemeindevertreter werden!“ Hohe Hallenmieten für die neue Halle bei gleichzeitig zurückgehender Förderung kann sich der Verein auch bei steigenden Mitgliederbeiträgen nicht leisten. Askeil Kutzke schrieb über die Fiskalillusion als politische Taktik zur Durchsetzung der Mehrzweckhalle. Das heißt, dass mit den Schulden die Wünsche der Bürger befriedigt werden, ohne dass hinterfragt wird, wer diese Schulden bezahlt. So werden dann die Wahlgeschenke finanziert, weil mit den Schulden erst die späteren Haushalte belastet werden. Henry Henschel schrieb darüber, warum Transparenz so wichtig ist und dass die Bürger immer alles hinterfragen sollten,

was ihnen die Politik so vorsetzt. Dr. Bernd Brauer schrieb über das Mitwirkungsverbot von Politikern und seine Folgen. Er beschrieb im Detail, wie der ehemalige Bürgermeister W. Höhne (Listenplatz 3, WBF) ein Sahngrundstück mit Verlust an der Schleuse verkauft hat. Im Falle dieses Schleusengrundstückes hat der Ex-BM sehenden Auges einen veritablen Vermögensschaden für die Gemeinde in Kauf genommen und kein Hahn (kein Gemeindevertreter) hat dagegen gekräht. Warum wohl?

Ausgabe Jan./Feb. 2014

Michael Hauke berichtet über unsere Informationsveranstaltung in der Alten Schule, in der sich die Mitglieder von UNSER WOLTERS DORF bei den Bürgern vorgestellt und den Fragen der Bürger gestellt haben. Jörg Langusch schreibt als Anwohner und Organisator die Geschichte der Körnerstraße, der ersten privat finanzierten Straße in Woltersdorf: „Die Körnerstraße – prima, toll, gelungen“. Neben dem Erfolg hat er auch die Verbesserungsmöglichkeiten bei künftigen Projekten aufgezeigt. Karl-Heinz Ponsel berichtet von seiner Petition an die Gemeindevertretung, einem Novum in Woltersdorf. Ziel war es, in den Gemeindevertreter-sitzungen neben Fragen an den Bürgermeister auch Fragen an die Gemeindevertretung selbst zuzulassen und damit die Bürgerbeteiligung zu stärken. Karl-Heinz Ponsel stellt die Frage, ob die Gemeindevertretung verfassungswidrig handelt, wenn sie Beschlussvorlagen und Beschlüsse der Öffentlichkeit

nicht zugänglich macht. Das sieht im Übrigen auch die Kommunalverfassung so vor. Zwischenzeitlich hat man reagiert und die Unterlagen im Internet eingestellt oder zur Einsichtnahme auf der Gemeinde vorgehalten.

Ausgabe März/April 2014

Wir stellen unser Wahlprogramm und unsere 9 Spitzenkandidaten vor. Frau Dr. Ingrid Rechenberg (Gastautorin) hält ein Plädoyer für mehr Demokratie mit einem Bürgerhaushalt. Askeil Kutzke stellt dar, wie die Werbung auf der Straßenbahn für das Informationsblatt verschwunden ist. Karl-Heinz Ponsel stellt die ersten Erfolge in Sachen Transparenz vor. Wir bleiben dran. Das soll's gewesen sein. Diese Zusammenfassung haben wir für Sie erstellt, damit Sie sich noch einmal erinnern können, worin unsere Arbeit in den letzten eineinhalb Jahren bestanden hat. Wir möchten uns bei den 152 verschiedenen Unterstützern bedanken, die uns mit insgesamt 9.056,34 Euro unterstützt haben, damit wir den Druck der Zeitungen finanzieren konnten. Jeder einzelne Betrag ist erfasst und ordentlich verbucht. Haben Sie vielen Dank. Ohne Ihre Unterstützung wäre unsere Arbeit nicht möglich gewesen. Nun sind am 25.05.2014 die Kommunalwahlen und wir hoffen natürlich auf Ihre Stimmen. Wir werden sehen, ob Ihre Unterstützung und unsere Arbeit zu einem positiven Wandel in unserem schönen Woltersdorf beigetragen haben oder ob alles beim Alten bleibt. Wir sind wirklich sehr gespannt.

In großer Dankbarkeit Ihr Team von **UNSER WOLTERS DORF**.

Frühjahrsputz 2014

UNSER WOLTERS DORF - war dabei



Andreas Stolle

Mein Haus, mein Garten, mein Auto, mein Haustier... mein Müll. Der Anblick von Papierchen, leeren Dosen, Flaschen mitten in der Landschaft, im Wald oder am Wegesrand ist keine Augenweide, bei Essensresten und Hundesch... wird es

sogar eklig. Auch die überall liegen gelassenen Hundekotbeutel machen es nicht besser. Die Müllsack- und Sperrmüllablagerung an Feld- und Waldrand wollen wir eigentlich lieber auch nicht sehen. Egal ob Abfallbehälter in der Nähe sind oder nicht, ob kostenloses Abgeben von

Im letztem Jahr unter unserem Motto: "Viele Hände Schnelles Ende" konnten wir auch in diesem Jahr mit vielen Helfern den Frühjahrsputz unterstützen. Mit zwei jungen, tatkräftigen Mädchen dabei, zeigt sich, dass auch die Jugend für Aktionen dieser Art bereit ist.

Nachdem wir bei unserer ersten Teilnahme am Frühjahrsputz das Gelände hinter der Schule am Weinberg vom Unrat befreiten, wo sich über die Jahre sehr viel Müll und Schrott angesammelt hatte, wurde uns in diesem Jahr die Woltersdorfer Strandpromenade zugeteilt. Zwar brauchten wir keine alten Kühlschränke oder Autoreifen und Plastiktüten aufsammeln, aber



Sperrmüll und Co an den Sammelstellen angeboten wird, immer wieder wird Abfall achtlos weggeworfen. Hier liegt der innere Schweinehund sprichwörtlich auf der Straße.

Deshalb wird vielerorts jedes Jahr im Frühjahr, wenn Schnee und Eis weggetaut sind (o.k. diesen Winter musste nichts wegtauen) und der Müll zwischen den noch kaum begrünzten Büschen gut sichtbar zum Vorschein kommt, von engagierten Menschen zum Frühjahrsputz aufgerufen. Auch in Woltersdorf war es am 12.04. wieder Zeit fürs große Putzen, an dem Unser-Woltersdorf sich nun das zweite Mal beteiligte.

die Sitznischen wurden von den letzten Herbstresten befreit, Unkraut gejätet und viel Kleinstmüll aufgesammelt. Am Strand haben die Kinder noch etwas Treibholz gefunden und dann wurde alles zum vereinbarten Sammelpunkt gebracht.

Die Aktion hat uns allen Spaß gemacht, denn durch gemeinsames Arbeiten ist man nicht nur schneller fertig, es ist auch viel kurzweiliger. Und zugegeben, am Ende ist doch jeder ein bisschen stolz, weil man dazu beitragen konnte, einen Teil unserer Gemeinde wieder sauber aussehen zu lassen. Bei der Putzaktion an der Strandpromenade kamen auch Fragen auf,

die im Zusammenhang mit dem Gebiet um die Woltersdorfer Schleuse schon immer irgendwo im Kopf kreisten. Wir wissen alle, dass dieses Gebiet an Kalk- und Flakensee schon immer ein beliebtes Ausflugsziel war und auch immer noch ist. Dazu zählt ohne Frage die Strandpromenade, auf die der Ort Woltersdorf richtig stolz sein kann. Warum hört die Promenade eigentlich so abrupt auf und wird nicht weiter bis zum Willhelmsbad oder zum Zeltplatz geführt? Dieser sicherlich sehr nützliche Ausbau der Verbindung fehlt und das ist doch eigentlich schade. (Wieso wird der Tourismus in Woltersdorf nicht noch mehr gefördert?) Sicherlich mangelt es immer wieder an den dafür ausreichenden Finanzen.

Wie auch der marode Anleger ist das einer von vielen Punkten, die man nicht aus den Augen verlieren und in Zukunft weiter verfolgen sollte, damit unsere Gemeinde attraktiver wird - für Einwohner und für Gäste.

Nach getaner Arbeit trafen wir uns noch mit anderen fleißigen Frühjahrsputzern vor dem Rathaus zu einer kleinen Stärkung bei Bratwurst und Bier (die im Übrigen von Der Alten Schule gesponsert wurden) und tauschten noch kleine Erlebnisse der Putzaktion aus.

Wir bedanken uns bei der Gemeinde und beim Mittelstandsverein für die tolle Organisation.



Bild: Unser Woltersdorfer (UW) in Aktion - Badestelle an der Strandpromenade -

Der Seniorenbeirat informiert

Liebe Seniorinnen und Senioren,
wir suchen engagierte Woltersdorfer SeniorInnen ab 55 Jahren zur Mitwirkung im
Seniorenbeirat – InteressentInnen melden sich bitte bei

Kontakt:

Frau Taubert

Tel.03362 700148

Mail: seniorenbeirat.woltersdorf@hotmail.de

Termine:

Am **14.05.2014 um 14.00 Uhr** findet eine Veranstaltung im Kulturhaus „Alte Schule“ statt, auf der alle SeniorInnen und BürgerInnen Woltersdorfs die Gelegenheit haben, Kandidaten für die Kommunalwahl kennenzulernen und Fragen zu stellen. Vorab Fragen nehmen wir gern entgegen. (Bitte geben Sie die Fragen im verschlossenen Umschlag am Informationspunkt im Kulturhaus „Alte Schule“ mit der Anschrift Seniorenbeirat ab). Es ist eine gemeinsame Veranstaltung des Seniorenbeirates mit der Volkssolidarität für alle Woltersdorfer Bürgerinnen und Bürger.

am **22.05.2014** findet eine Beratung des Kreissenorenbeirates in Woltersdorf statt.

25.05.2014 Kommunalwahl – bitte gehen Sie wählen !

14.06.2014 - 22.06.2014 21. Brandenburgische Seniorenwoche

16.06.2014 - 15.00 Uhr Speisesaal FAW-Schule Eröffnungsveranstaltung mit Informationen und Seniorenfest – Programm, Tanz, Kaffee und Kuchen

18.06.2014 - 14.00 Uhr Kulturhaus „Alte Schule“ Lesung mit Musik „Geschichten von Paul und Paula“ mit Radiomoderator S. Trzöß - in Zusammenarbeit mit der Volkssolidarität

20.06.2014 - 18.00 Uhr Kulturhaus „Alte Schule“ Lichtbildervortrag „Reisebilder/Bilderreisen“
Bitte beachten Sie unsere Aushänge und Informationen zur Brandenburgischen Seniorenwoche in Woltersdorf.

- Die UW - Redaktion übernimmt für die Richtigkeit der Termine keine Gewähr -

Woltersdorf soll einen See geschenkt bekommen

weiter von Seite 7

gehöre aber der Gemeinde.

Man kommt jetzt leider nicht umhin, dem Abgeordneten und Vorsitzenden des Bauausschusses Gutjahr (Listenplatz 1, Die Linke) seiner objektiven Zusammenfassung der Ausschussarbeit zuzustimmen, die er mit der treffenden Redewendung abschloss „...man beginne (in den Sitzungen) immer wieder beim Urschleim. Es gab ausreichend Zeit für Fragen und Probleme in den Ausschüssen.“

Eine strukturierte Auflistung der erkannten Problembereiche sowie deren umfassende Abarbeitung vermisst man allerdings auch hier.

4 Monate auf der Stelle getreten!

So sind wieder einmal fast 4 Monate

ins Land gegangen, ohne dass sich etwas Fundamentales in Sachen Übernahme des Bauersees getan hätte. Der im Internet nachzulesende

– denkwürdige –

Beschluss der Gemeindevertreter vom 03.04.2014 lautet:

„Die Gemeindevertretung beschließt, den vorliegenden Beschlussvorschlag zurückzuziehen. Der Bürgermeister wird beauftragt, mit dem Land Brandenburg Gespräche darüber zu führen, wie eine Belastung der Gemeinde durch mögliche Altlasten ausgeschlossen werden kann und auf der Basis des Ergebnisses dieser Gespräche in der nächsten Sitzung am 15.05.14 eine neue Beschlussvorlage einzubringen.“

Das ist jedenfalls keine Politik, die unser schönes Woltersdorf verdient

hat. Ich traue mir persönlich zu, die erforderlichen Fragen konkret zu formulieren. An der Beantwortung müssten aber auch wirklich ALLE konstruktiv mitarbeiten!

Aber es geht auch anders! Zur Nachahmung empfohlen!

Die Gemeinde Steinhöfel hat nach einem MOZ-Artikel vom 15./16.02.2014 in einer extra dafür einberufenen Sondersitzung einstimmig die Übernahme des ebenfalls an einen Fischer verpachteten Heinersdorfer Sees beschlossen. Dies zeigt den hohen Stellenwert, den man dem See dort zugemessen hat.

Bitte denken Sie bei Ihrer Wahlentscheidung auch daran!

Um es besser zu machen, müsste man u.a. folgende Fragen beantworten:

- » *Wie sauber ist das Wasser im See wirklich – Gutachten gelesen?*
- » *Welche konkreten Aufgaben hat der Wasser-und Bodenverband Stöbber-Erpe?*
- » *Welche Erfahrungen hat der Fischer zu Pacht? Erträgen? Erkenntnissen?*
- » *Wie kann man die zusätzlich zum See geschenkten Grundstücke für einen öffentlichen Zugang nutzen?*
- » *Wer übernimmt den See, wenn die Gemeinde nicht will und welche Folgen hat das für die Seeanrainer und die Gemeinde selbst?*
- » *Welche Kosten kommen auf die Seeanrainer zu, sollte der See privat verkauft werden?*
- » *Wie kann man sonstige Kostenfolgen fundiert abschätzen?*
- » *...usw. usw.*

Termin :

**08.-10.
August**

SOMMERFEST *in Woltersdorf*

Auch in diesem Jahr können Sie die Ausrichtung des Sommerfestes mit einer Spende unterstützen. Wir erinnern daran, dass das Sommerfest ein wichtiges Marketingereignis für Woltersdorf ist und die Gemeinde die Unterstützung Ihrer Bürger für die Ausrichtung braucht.

Die Bankverbindung für Spenden finden Sie unter :

http://www.woltersdorf-schleuse.de/seite/152387/sommerfest_2014_.html

Zu guter Letzt

**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
vor allen Dingen aber auch liebe
Jungwählerinnen und Jungwähler,**

wir von UNSER WOLTERS DORF haben in diesem Informationsblatt noch einmal zusammen gefasst, was aus unserer Sicht in den letzten Jahren im politischen Handeln der Gemeinde nicht richtig rund gelaufen ist und nicht nur uns von UNSER WOLTERS DORF dazu veranlasst hat, die Stimme zu erheben und Probleme öffentlich zu machen. Sie haben das mit Ihren Spenden ermöglicht – Danke dafür.

**Veränderungen erfordern Initiative
- dazu fordern wir Sie auf-**

Wir haben uns bei den Berichten bemüht, auch komplizierte Vorgänge für jedermann verständlich darzustellen und Hintergründe aufzuhellen. Dabei konnten wir uns – anderes als die Abgeordneten, denen alle Unterlagen vorliegen – immer nur auf die öffentlich zugänglichen Quellen stützen und nach

bestem Wissen recherchieren. Wenn uns dabei Fehler unterstellt werden, so mag das zum Einen dem Umstand geschuldet sein, dass wir als Laien, aber mit viel Enthusiasmus angetreten sind. Auch unsere Abgeordneten bezeichnen sich zuweilen als „Hobby- bzw. Feierabendpolitiker“. Zum Anderen ist es wohl aber auch der politischen Schreck-Reaktion dieser etablierten Politiker zuzuschreiben, die sich in ihrem Handeln ertappt fühlen.

Wir haben Sie dabei auch mehrfach um ihre Stimme bei der Kommunalwahl gebeten und tun dies hier noch einmal. Auch wenn das „Projekt“ UNSER WOLTERS DORF nach Meinung vieler noch in den Kinderschuhen steckt, hat es doch einen sehr starken Kernbereich, der bereit ist, sich mit Ihrer Unterstützung für neue Ideen, neue Umgangsformen, eine bürgernahe Politik usw. einzusetzen. Bitte studieren Sie vor diesem Hintergrund noch einmal dieses und die vorherigen Informationsblätter, seien Sie dabei konstruktiv-kritisch und unterstützen Sie uns bitte mit Ihren drei Stimmen. Bitte gehen Sie zur Wahl.

Wir von UNSER WOLTERS DORF danken Ihnen!

<p>Beleg für den Kontoinhaber/Zahler</p> <p>IBAN des Auftraggebers/Zahlers</p> <hr/> <p>Zahlungsempfänger</p> <p>Askell Kutzke - Unser Woltersdorf</p> <p>IBAN DE98100900002172745019</p> <p>BIC des Kreditinstituts BEVODEBB</p> <p>Betrag: Euro, Cent</p> <hr/> <p>Verwendungszweck</p> <p>Spende für die Initiative UNSER WOLTERS DORF</p> <hr/> <p>Kontoinhaber/Zahler: Name</p>	<p>SEPA-Überweisung/Zahlschein</p> <p style="text-align: right;">Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.</p> <p>Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts BIC</p> <hr/> <p>Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)</p> <p>A s k e l l K u t z k e - U n s e r W o l t e r s d o r f</p> <p>IBAN</p> <p>D E 9 8 1 0 0 9 0 0 0 0 2 1 7 2 7 4 5 0 1 9</p> <p>BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)</p> <p>B E V O D E B B</p> <p style="text-align: right;">Betrag: Euro, Cent</p> <hr/> <p>Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers</p> <p>S p e n d e f ü r U n s e r - W o l t e r s d o r f</p> <p>Noch Verwendungszweck (Insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)</p> <hr/> <p>Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)</p> <p>IBAN</p> <p style="text-align: right;">08</p> <hr/> <p>Datum Unterschrift(en)</p>
--	--

(Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung)

SchreibmasCHine: normale Schreibweise! Handschrift: Blockschrift in GROSSBUCHSTABEN und dabei Kästchen beachten!

UNSER
WOLTERS DORF

**MITeinander
statt
gegeneinander**

**Unser Woltersdorf
wählen**  **!**

**Wir sind
der Wandel**

